

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·  
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

**Irmhart <Öser>**

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit  
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Hund

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

71  
Der maister gedenc den in meine  
notten. Sich man furt mich zu  
dem tod. So antwort der maister  
den herren di mit dem knaben  
giengen. Und sprach ir herren  
nicht eilt also mit dem knaben  
Ich hofft sint got ich los in hevet  
von dem tod. So antwortten sy  
im all. O lieber maister so eilt  
in den palast und halt ewen  
junge. Der maister eilt pald  
in den palast zu dem chaiser. vn  
schiet fur in wider und grusst  
im. So sprach zu im der chaiser  
Ich han dir und demen geschen  
doch mein kind also nicht gem  
twirt. Das er ein stumm ist war  
den. Und dennoch dar uber wolt  
er mir mein weib gemraint habe.  
Dar umb er hevet sterben mus  
und auch es all ein pösen todes  
Der maister sprach herr zu dem  
ersten antwort ich euch. Got wais  
es wol. Das er in vnser gewalt  
wol rett und nicht verliert. Aber  
Das er nu nicht rett. Das wais  
er auch wol. Und das ir sprecht  
von ewer frau. Das er chent got  
auch wol ob sy recht hat. Er ist  
pey vns siben jar gewesen. Das  
wir nie sein im war den chaim  
vnschawsch von im. Dem das er raim  
und chawsch ist. Und da vo her  
ains sag ich euch. Wellet ir ewen  
aimigen sin toiten. Durich der  
besagmuß. willen ewer hawssraun  
Das chunt euch nicht wol. Und  
wunt euch hin nach gar land

wann ir ander mer im wert  
und wert auch ein vnsarn  
im. Als dem dem Ritter ges  
chach. Der da seinen hawssraun  
toitet durch seins wabs sagen  
und so er im ward das sy vn  
recht het. So chlagt er tang  
her nach. So macht er sein nicht  
wider bringen und in den Kewn  
mußt er leben. So sprach der  
chaiser maister sag mir wie  
was dem. So antwort er im  
so schafft das man den knaben  
her wider firt. und legt in di  
wel in den charcher. Dar  
nach so sag ich euch so mußt  
ir in daim verderben oder be  
halten. So schuf der chaiser  
das man sein sin her wider  
firt. und lies in lege in ein  
charcher. Der maister hub  
an zefagen in dem furim von  
einem kind und von einem ha  
wssraun. und von einem val  
chen und von einer natern

**H**z was  
ein Ritter chun und  
vest. Der selb het mit  
aim sin alle ir habt. und het  
den so lieb das er drey ammen  
bestellt ze hueten des Kindes  
dy erst das sy in speist und dy  
ander das sy in padet und sawbrat  
dy dritt di in schlaffen trug und  
auf hub. Er het auch einen val  
chen und einen hawssraun. Si er  
auch gar lieb het. Nu het der

hawshunt di zugen an im  
wenn er ein wild vng so habt  
er's hunt das in der heret  
zu hilff cham / Auch wenn  
der Ritter scholt zu eme streit  
reiten So leuf der hunt ge-  
gen im pond tet drey sprung  
Der vnt sam er auf das ros  
wolt springen zu emam zai-  
chen der lieb // und wenn dem  
dem Ritter nicht gelunge scholt  
So hielt der hunt das ros pey  
dem zagel sam er wolt das sem  
her belib und schray dam we-  
leuch / Also west der Ritt pey  
den zwam zaiten wie es im er-  
gen scholt / und dar umb het er  
den hunt lieb / An geschach  
das / Das der Ritter am tag  
scholt zu emem turnay reiten  
und fur aus und alle pald  
huben sich di ammen aus in  
iwer vppichtait und liesse das  
chindel alain in dem haws in  
amer wiegen ligen / und der  
vallerch stund auf eme stangen  
do cham ein nater und chroch  
gegen der wiegen / und wolt  
das chindel totten / An lag of  
hunt auch nahent da pey / do  
swang sich der vallerch auf und  
mder und wolt das der hunt  
erwacht und dem chind hulff  
do erwacht der hunt doch und  
fui an di nater / und pissen  
mit ein ander also das in dem  
champh di wiegen ward umb  
gechert und stund also auf iren

vn' knopfen und der poden of  
stund auf / und doch was das  
chindel dar in gepunden das is  
nicht mit dem anblutz macht ger-  
iren auf di erden / An er pais of  
hunt di nater und von dem cha-  
mph den sy mit ein ander heten  
ward der hunt plutig und gie  
von in parden vil swanz das det  
swais umb di wiegen flos / An lag  
der hunt pey der want und lek-  
cht sem winten / An chamen di  
ammen und di phlegerin des  
chindes und do sy sahen di wiegen  
umb gechert / und umb di wiegen  
das plit rinnen / do versanden  
sy sich und der hunt liet das chi-  
ndel veressen und seten nicht  
war zu den wiegen sinder sy  
gaben di flucht aus dem haws  
und do sy auf der flucht waren  
do entegent in di frau vn fragt  
sew wo sy hin wolten / do antwurte  
sy / o lieber frau we auch vn vns  
der hunt den ewr herr so lieb hat  
der hat ewr chindel getott vn is  
ist gar swaiffig umb di wiegen  
auf dem fletz / do viel di frau  
waimund und chlagumb auf dy  
erden / o we mir gewt und jmmel  
mer we nu wie schol ich mi tun /  
das ich beraubt pm mens lieben  
chindes / und do der Ritter hm  
hamm cham und hort di frau so  
chleulich chlagen / do fragt er  
was di sach wer der chlag / do  
sprach sy / o lieber herr we vns  
parden / dem hunt den du so gant

lieb hast der hat getott vnser  
ainige kindel vnd hat sich sein  
gefatt vnd leit pey der want do  
ward der Ritter gar zornig  
vnd gie in das haws do gie der  
hant dem herren entgegen als  
er vor getun het vnd spilt gege  
im do zuecht der Ritter sein  
swert aus vnd mit ain slag  
slug er dem hant das hawbt  
ab vnd nach der tatz giengen  
sew zw der wiegen vnd funden  
das kindel also gesintz vnd si  
nater pey der wiegen auf dem  
fletz also tote ligund do ersch  
anten sew pey dem zuechen wol  
das der hant si nater het er  
pissen vnd ir paider gestroepel  
het di wiegen vmb gecheert do  
schray der Ritter mit chrestli  
gem geschray do wenn vnd  
immer mer wie han ich  
meinen lieben hant vnrecht ge  
tan von meis weibe zornich  
schlag willen der mir mein kind  
gerett hat vor dem wirm An  
wil ich mich selben pussen do  
zw brach er sein speer in drew  
stuck vnd fuir von dem haws  
zw dem heiligen grab vnd entat  
do sein tag fuir bas mit gut do  
sprach der maister zw dem cha  
yfer Herr habt ir das vern  
amen do antwort of chais ja  
gar wol ir habt mir em gutz  
vor gesagt an zweifel is sin ibt

mein sun noch hewt nicht  
I lieben pey dem chais schull  
wir versten einen ieden chris  
der do hat einen ainigen sun das  
ist sein sel di schol mit den  
dien werichen der parnthe  
rtzichait gegeben werden zw  
der lernung vnd ze ziehen tugat  
Besunder werltlich vnd auch  
geistlich di strafmutter di  
pitt das man das kindel haim  
nem von der lernung das ist  
vnsern leib der wil nicht das  
man in zein vnd leren er be  
gert stet wider den geist da  
von zw als di siben weisen  
maister teten ob em por das  
ist ob em pöser gedanch chumbet  
in dem hertz so schaw an di starn  
das ist in di heilig lernung of  
geschrist vnd gest du zw vn  
chaischen werltlichen singen  
vnd werichen vnd volentz du  
die so pift du der verdammung  
wert em krib vnd di siben  
weisen verliesent new hawbt  
das sind di siben tugent di ver  
derbent an dir dar nach an  
dem sibenten tag do rett der  
chub vnd beliben di siben weis  
maister pei dem leben vnd  
di chüniginn ward verbrant  
I lieben der Ritter mag son  
ein mensch der der werlt ge  
geben ist vnd der hant bede  
wilt di vermuft di den menschen

laitten schol Der Ritter get  
zu dem Ennay Das ist wen  
Der mensch get vnd wunnet  
aus den gottlichen gepoten  
Das er sich der werlt geteusch  
Dy drei ammen di des kindz  
phlegen scholten Das ist di sel  
Das ist Few pecht vnd puz  
Dy pecht sint di sel mit gut  
en werichen der Eugent Dy  
Few di flit sey von dem on  
flatz Dy puz di tregt di sel  
flaffen Das ist zu der ewige  
lwe in guten werichen Dy  
fraw Das ist der leib di schreit  
Unser kind ist tod Das ist ob  
der mensch wil welen den weg  
Der puz vnd mich chessigen  
so mag ich nicht geleben vnd  
lang gewaren Der flit priecht  
sem sper allp lwe du du ver  
wandel dem pozz leben vnd  
Das werltlich in ein gutz leben  
vnd in ein geistliche mit warte  
mit peten vn mit almusen vn  
mit solchen werichen künst du  
zu dem heiligen lant Das ist  
zu dem hmel Der verhauffe  
ist allen den di puz bestent  
die in diesem zergerechliche leben

**H** was  
ein purger  
ze tom Der het in seme  
garten eine edeln pawm der  
gung alle jar edeln frucht  
di selb frucht was für manig  
lax siechtum gut An mag di

purger bedewiten einen yglei  
chen menschen Der selb mensch  
hat ein garten Das ist sem  
hertz Das mit der swoff begozze  
ist vnd gefewicht In dem selben  
garten Das menschen hertz schol  
sem ein pawm mit di frucht  
Der lieb des gelaubens vnd der  
hoffnung Auch mug wir versten  
sey dem purger vnser vater  
Adame der hat ein schöim garte  
Das ist das paradys An im  
waren di aller edlsten pawm  
Das holtz der chunst vnd sem all  
edlste frucht An was so ein  
lwe maid Das ist di geitichait  
Der er begert Das er der andern  
got wolt sem An cham di Gart  
ner der tiefel in einer slangen  
gestalt vnd di Eugent di er  
het di selben verlos er An  
weste dy einb maid nicht and  
ers ze tron Dem mir das sy dy  
plumen abpräch vnd vnder dem  
pawm müffig wer Das ist hutz  
dem gelauben vnd der hoffnung  
vnd der lieb got di der tiefel  
munt zerstören Bölich lewtt di  
habent heler vnd beschirmer vn  
dy sind verlicht von got

**H** was  
ein herr vnd  
Der selb het einen wald  
vnd in dem wald gieng ein eber  
swem Das was vnmazzen vbel  
Das es manigen verderibet het  
di in dem wald giengen Des was